



Garantiert sicher

Ein Mehrfamilienhaus am Ortsrand mit Blick auf den naheliegenden Wald. In der Dämmerung bricht eine Person in die Wohnidylle einer jungen Familie ein. Niemand ist zuhause. Die Zimmer durchwühlt, Schränke und Schubladen aufgerissen. Chaos pur, als die Familie nachhause kommt. Nur wenige Wertsachen fehlen, Schmuck, Handy, Laptop, das Haushaltsgeld aus der Küche ebenfalls. Ansonsten ist der Schreck darüber, dass jemand die persönlichsten Dinge durchwühlt hat weit grösser als der materielle Schaden. Alles ist versichert.

Für unsere Sicherheit geben wir viel aus. Mehr als 20 000 Franken investiert ein Durchschnittshaushalt pro Jahr in Versicherungen: Knapp 9 000 Franken für Sozialversicherungsbeiträge, 7 000 Franken für Krankenkassenprämien und fast 5 000 Franken für alle übrigen Versicherungen (Beobachter). Es ist ein Privileg, die grössten Risiken abgesichert zu haben. Man kann sich gegen

fast alle kleinen und grossen Schicksalsschläge versichern. Aber nicht gegen das Ereignis selbst. Versicherungen gleichen nur die finanziellen Folgen aus. Aber es gibt eine gewisse Leichtigkeit für den Alltag.

Trügerische Sicherheit

Gegen oder für alles versichert zu sein, kann einen in einer trügerischen Sicherheit wiegen. Der Verlust eines lieben Menschen kann die vermeintliche Sicherheit schnell erschüttern. Der Imageverlust eines verlorenen Arbeitsplatzes lässt sich ebenso wenig versichern wie das angeknackste Selbstwertgefühl. Gesundheitliche Handicaps kann ich durch materielle Unterstützung einer Versicherung zwar meistern, die emotionale und soziale Einschränkung, mein gebremstes Lebensgefühl muss ich selbst bewältigen. Scheitern im Beruf, die Enttäuschungen über das eigene Versagen in der Beziehung – nicht versicherbar! Die Lebensrealität ist mehr als ein «sicheres Gefühl».

Übersteigertes Sicherheitsbedürfnis versus Risikofreudigkeit

Ein zu großes Sicherheitsbedürfnis kann auch die Lebensfreude bremsen. Etwa dann, wenn der Beruf nur noch eintönig, von Frust geprägt oder konfliktbelastet ist. Und wenn dann der Mut



fehlt, etwas Neues zu starten, einen neuen, kreativen Job zu suchen. Hier braucht es Bereitschaft zum Risiko oder genug Verzweiflung, um aus der Situation zu entfliehen – Sicherheit hin oder her!

Und dann gibt es die Menschen mit extrem hoher Risikofreudigkeit. Sie lassen alles hinter sich. Ein gut dotierter Job wird aufgegeben, gute soziale Verwurzelung, zuverlässige Freunde werden verlassen – einfach um noch einmal ganz neu anzufangen. Im Ausland, in einer anderen beruflichen Branche, weniger gut bezahlt, dafür aber befriedigender! Leichtsinn oder Mut?

Vertrauen Sie auf Ihren Schutzengel?

«Vertrauen Sie auf Ihren Schutzengel?» fragt der «Beobachter» 2009 als Einleitung zum Thema «Versicherungen» – keine ernstgemeinte, wirkliche Alternative! Vielleicht braucht es manchmal eine Portion Gottvertrauen, vor allem dann, wenn sich für einen neuen Lebensabschnitt nicht jedes Risiko bemessen oder ausschließen lässt. Bei vielen ist es gerade dieses Gottvertrauen,

Vielleicht braucht es manchmal eine Portion Gottvertrauen, vor allem dann, wenn sich für einen neuen Lebensabschnitt nicht jedes Risiko bemessen oder ausschließen lässt. Bei vielen ist es gerade dieses Gottvertrauen, das sie ihre eigenen (Sicherheits-)Grenzen sprengen lässt.

das sie ihre eigenen (Sicherheits-)Grenzen sprengen lässt. Es ist wie beim Klettern und Bergsteigen. Man muss Vertrauen in den Partner investieren. Vertrauen schenkt dann auch emotionale Sicherheit. Erst dann kann man loslassen für etwas Neues, Mutiges!

Sicher ist sicher

Auch die Protagonisten in FENSTER ZUM SONNTAG haben unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse und investieren unterschiedlich viel Risiko. Die Sendung zu diesem Thema präsentiert eine Story, in der eine Person fast alle Sicherheiten aufgibt und genug Courage hat, etwas Neues zu wagen. Eine weitere Geschichte zeigt eine Polizistin, die sich um das Wohl der anderen kümmert und damit ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzt. Auf die richtige Balance zwischen Risikobereitschaft und Sicherheit kommt es an! «Garantiert sicher» im FENSTER ZUM SONNTAG am 22./23. Juni 2013.